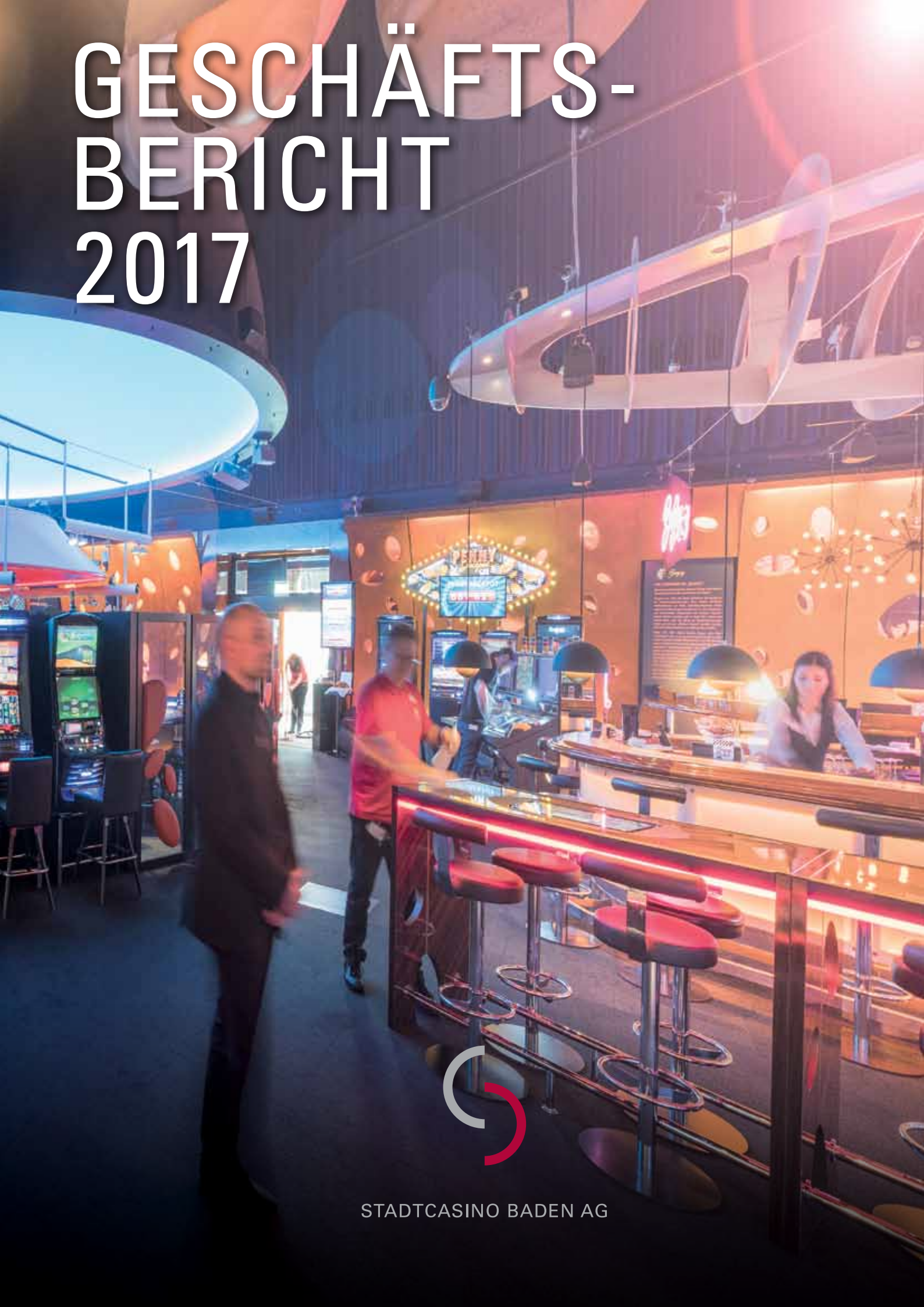


# GESCHÄFTS- BERICHT 2017



STADTCASINO BADEN AG





## INHALT

Finanzkennzahlen 2017	4-5
Vorwort	6
Bericht des CEO	10
Ja! zum neuen Geldspielgesetz	24
Finanzbericht	32
Corporate Governance	36

# FINANZKENNZAHLEN 2017

## Kennzahlen

in TCHF	2017	2016	2015
Bruttoumsatz	72 781	72 265	75 095
Bruttospielertrag	62 019	61 728	63 775
Spielbankenabgabe	31 079	30 674	32 077
Konzernergebnis (Anteil Aktionär Stadtcasino Baden AG)	4 688	2 437	-546
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	8 865	7 321	5 589
Mitarbeitende (Jahresdurchschnitt)	356	363	352

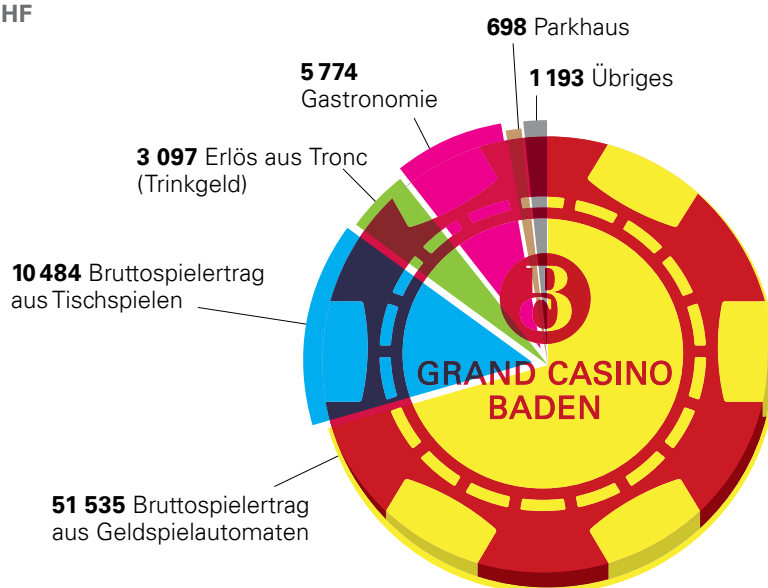
## Angabe je Aktie

in CHF	2017	2016	Veränderung
Steuerwert der Aktie am 31. Dezember	455.00	450.00	1.1%
Konzernergebnis einem Aktionär der Stadtcasino Baden AG zustehend (EPS)	47.00	24.40	92.6%
Eigenkapital einem Aktionär der Stadtcasino Baden AG zustehend	500.15	473.09	5.7%
Dividende <sup>1</sup>	20.00	20.00	-

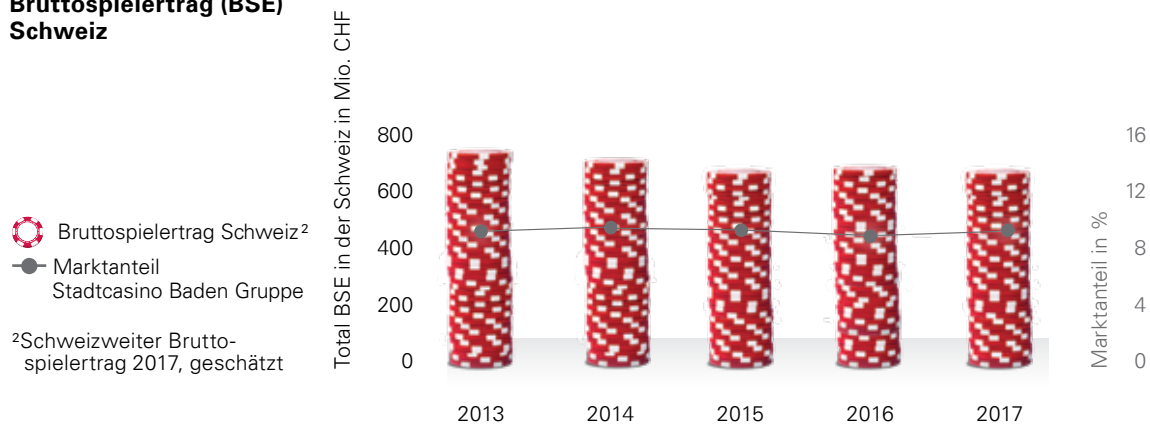
<sup>1</sup> Dividende 2017 entspricht dem Vorschlag an die Generalversammlung

## Bruttoumsatz 2017

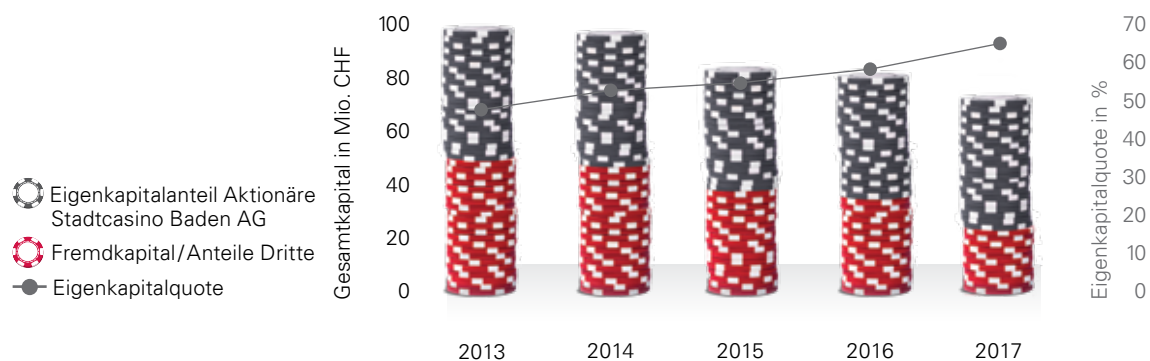
in TCHF



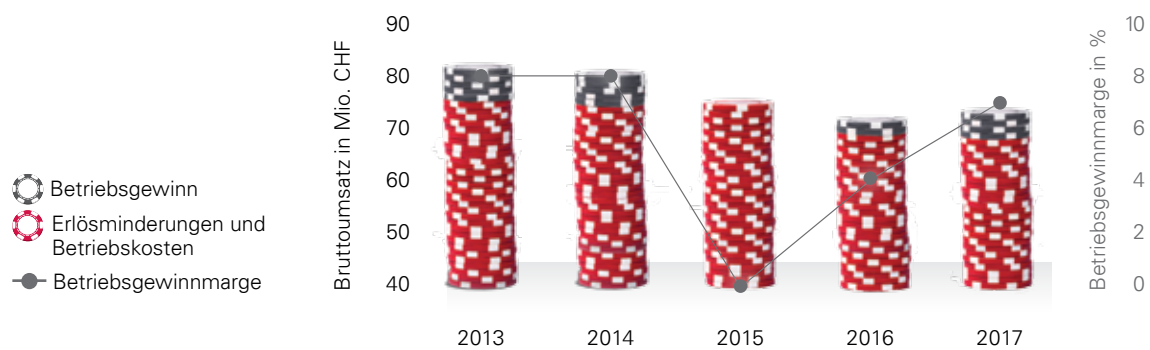
## Marktentwicklung Bruttospielertrag (BSE) Schweiz



## Eigenkapitalbasis



## Bruttoumsatz



# VORWORT



Jürg Altorfer  
 Präsident des  
 Verwaltungsrates der  
 Stadtcasino Baden AG

*Sehr gute Abkürzungen,  
sehr gute Abkürzungen*

Das letzte Geschäftsjahr war geprägt durch die Arbeiten für das neue Geldspielgesetz und die stark unterschiedliche Entwicklung unserer Unternehmen. Nach sieben Jahren Vorbereitung verabschiedete das Bundesparlament im Herbst das von der ganzen Branche dringend benötigte neue Geldspielgesetz. Aus falsch verstandenem Freiheitsdrang wurde von Jungparteien das Referendum ergriffen. Die Abstimmung am 10. Juni 2018 wird für den ganzen Geldspielmarkt wegweisend sein.

Erstmals seit vielen Jahren stieg der Bruttospielertrag des Grand Casino Baden wieder an, und zwar um 1.4%. Er liegt wieder über der 60 Mio.-Grenze. Noch viel besser lief es mit unserer Casinobeteiligung Sachsen-Anhalt. Der Umsatz stieg um 67.5% und die Gewinnschwelle wurde erstmals überschritten. Nach einer positiven Entwicklung 2016 ging der Umsatz in Davos dagegen deutlich zurück. Ohne die potenziellen Chancen mit dem Online-Gaming gäbe es für diesen Standort keine Zukunft. Auch die Trafo Baden Betriebs-AG musste nach Jahren des Umsatzzuwachses einen Dämpfer hinnehmen. In einem extrem volatilen Hallenmarkt brach der Umsatz um einen Drittel ein. Dies zwang den Verwaltungsrat dieser Gesellschaft, die Strategie und die Strukturen anzupassen. Nun ist das «Trafo» wieder solide aufgebaut und blickt unter der neuen Führung von Reto Leder optimistisch in die Zukunft.

## **Ergebnis der Konzern- und Jahresrechnung**

Der Konzerngewinn widerspiegelt das Ergebnis aus gestiegenem Umsatz und tieferem Aufwand. Dieser stieg auf CHF 4.6 Mio. (Vorjahr CHF 2.1 Mio.).

Der Einzelabschluss der Stadtcasino Baden AG (Holding) weist einen Gewinn von CHF 5.2 Mio. (Vorjahr CHF 5.3 Mio.) aus. Trotz tieferer Dividende aus dem Grand Casino Baden konnte der Gewinn gehalten werden. Gründe dafür sind ein gesenkter Verwaltungsaufwand, reduzierte Abschreibungen und die Auflösung von Wertberichtigungen auf den Beteiligungen in Sachsen-Anhalt und Wien.

## **Gleichbleibende Dividende**

Im Vorjahr wurde die Dividende erstmals wieder von CHF 15 auf CHF 20 je Aktie erhöht. Auch dieses Jahr schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von CHF 20 je Aktie vor.

## **Referendum gegen das Geldspielgesetz**

Mit dem neuen Geldspielgesetz dürfen die schweizerischen Casinos und Lotteriegesellschaften ihre Spiele unter strengen Auflagen auch online anbieten. Zur Erhaltung des bewährten Schutz- und Abgabe-Systems auch im Internet haben National- und Ständerat auf Vorschlag des Bundesrats und der Kantone entschieden, den Zugang zu den illegalen Online-Geldspielseiten ausländischer Anbieter zu sperren. Wie viele andere europäische Länder bekämpft die Schweiz damit die von Offshore-Standorten wie Malta, Gibraltar etc. aus operierenden Gesellschaften, die sich nicht an die nationalen Gesetze halten oder halten müssen.

Mit grosser finanzieller Unterstützung von solchen illegal aus dem Ausland agierenden Online-Casinos ist das Referendum gegen das Geldspielgesetz zustande gekommen. Die Gegner argumentieren insbesondere mit angeblicher Internet-Zensur. Tatsächlich geht es aber nur um die Sperrung von illegalen Spielangeboten. Oder mit anderen Worten: Es geht primär um die handfesten finanziellen Interessen der Profiteure der heutigen illegalen Angebote.

Diese illegalen Anbieter fürchten die Wirkung dieser Zugangssperre und unterstützen deshalb das Referendum mit namhaften Beiträgen. Mit dem Argument der Internet-Zensur untergraben sie die Bestrebungen von Bund und Kantonen, die Bevölkerung vor der Spielsucht zu schützen und die finanziellen Mittel für die AHV, den Sport, die Kultur etc. zu sichern.

Wenn das Geldspielgesetz abgelehnt wird, können z. B. auf den illegalen Internetseiten auch Personen (für viele Jahre) ungehindert weiterspielen, die in der Schweiz mit einem Spielverbot geschützt sind. Zum anderen würden der AHV, der Kultur, dem Sport sowie Umwelt- und Sozialprojekten in der Schweiz weiterhin mehrere Hundert Millionen Franken pro Jahr entzogen.

Der 10. Juni 2018 ist deshalb von grosser Bedeutung. Ich ersuche alle Aktionäre, ihr Abstimmungsrecht auszuüben und für das Geldspielgesetz zu stimmen und zu werben.

## **Online-Strategie**

Die Vermischung der digitalen und der landbasierten Angebote schreitet voran. In der Schweiz wird der grosse Schub mit der Einführung des neuen Geldspielgesetzes erfolgen. Heute finden die Angebote in zwei Parallelwelten statt. Das landbasierte Glücksspiel durch die konzessionierten Casinos und die kantonalen Lottogesellschaften, das Online-Gaming durch die illegalen ausländischen Anbieter.

Die Stadtcasino Baden Gruppe bereitet sich auf den grossen Schritt vor. Das Angebot «JackPots» des Grand Casino Baden ging im Sommer 2017 ans Netz und soll nach Inkrafttreten des neuen Geldspielgesetzes als Cash-Gaming-Plattform genutzt werden. Die bis dahin gewonnenen

Erkenntnisse über den Markt werden uns den erfolgreichen Einstieg in das Online-Geschäft wesentlich erleichtern. In Davos bereiten wir uns mit einem anderen Angebot und einem anderen Partner ebenfalls auf die Onlinewelt vor.

Niemand weiss, welche technischen und inhaltlichen Angebote in den nächsten Jahren entwickelt werden. Wir beobachten diese Entwicklungen laufend. Wenn es sich zeigen sollte, dass wir eine dieser Neuerungen für unser Geschäft nutzen können, sind wir auch bereit und in der Lage, in neue Geschäftsfelder zu investieren.

#### **Zusammensetzung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat der Stadtcasino Baden AG soll einerseits verkleinert, andererseits im digitalen Bereich verstärkt werden. Wir schlagen Ihnen deshalb Thomas Kaiser als neues Mitglied des Verwaltungsrats vor. Seit rund 20 Jahren ist Thomas Kaiser in verschiedenen Funktionen in der digitalen Welt tätig. Heute ist er Verwaltungsratspräsident von Ringier Digital Ventures, welches er 2015 initiierte. Ringier Digital Ventures investiert in und unterstützt junge Internet Start-up-Firmen im Konsumgüterbereich. Gleichzeitig scheidet vier zum Teil langjährige Mitglieder aus unserer Runde aus. Kurt Aeschbacher, Geri Isler, Karen Wachter und Friederike Vinzenz waren Teil eines hervorragend arbeitenden VR-Teams. Alle haben auf ihre persönliche Weise zur Entwicklung unseres Unternehmens beigetragen. Ihnen danke ich an dieser Stelle für viele spannende, kontroverse, positive, menschliche und freundschaftliche Momente.



Jürg Altorfer  
Präsident des Verwaltungsrates der Stadtcasino Baden AG





**7:00 UHR**



Das Schöne an meiner Tätigkeit ist, dass ich mit allen Abteilungen im Grand Casino Baden eng zusammenarbeite und dadurch weiss, was im House of Entertainment ausserhalb meiner Abteilung läuft.



Beat Meyer, Leiter Maintenance

# BERICHT DES CEO

## SCHWEIZER CASINOMARKT



Detlef Brose  
Chief Executive  
Officer

### Branche weiterhin im Abwärtstrend

Nach der leichten Erholung im Jahre 2016 verzeichnete die Schweizer Casinobranche im letzten Jahr wiederum einen Umsatzrückgang. Der Bruttospielertrag (BSE) lag bei CHF 680.6 Mio., was ein Minus von 1.5% gegenüber dem Vorjahr (CHF 689.5 Mio.) bedeutet. Daraus resultierte eine Spielbankenabgabe an die AHV bzw. an die Kantone über CHF 317.7 Mio. (Vorjahr CHF 323.2 Mio.).

### Entwicklung Bruttospielertrag (BSE) und Spielbankenabgabe seit 2010 in der Schweiz in Mio. CHF



Auffällig bei dieser Entwicklung ist, dass sich der deutschsprachige Markt leicht erholt hat, aber die Casinos in der französischen Schweiz, und vor allem im Tessin, deutliche Einbussen in Kauf nehmen mussten. Von den 21 Standorten erzielten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum immerhin acht Spielbanken ein BSE-Plus, davon 5 aus dem deutschsprachigen Raum. Dennoch bleibt es dabei: Die Casinobranche leidet ungebremst unter den unzähligen illegalen Casino-Etablissements in der Schweiz und unter der Konkurrenzierung durch ebenfalls illegal in der Schweiz agierende Online-Casinos. Dadurch entgehen der hiesigen legalen Casinobranche ca. CHF 300 Mio. pro Jahr an Umsatz und dem Schweizer Fiskus etwa CHF 150 Mio. allein an Steuereinnahmen bei der Spielbankenabgabe. Legale Konkurrenz mussten ab 2017 hingegen die beiden Standorte in St. Gallen und Bad Ragaz verzeichnen - durch die Inbetriebnahme der ersten beiden Liechtensteiner Casinos.





**7:30 UHR**



Das Spannendste an meiner Tätigkeit ist, dass ich jeden noch so kleinen Winkel im Grand Casino Baden kenne.



Stephan Walz, Leiter Hausdienst

Die Schweizer Spielbanken bleiben dennoch ein wichtiger Wirtschaftssektor, denn die volkswirtschaftliche Bedeutung der Casinobranche ist immer noch gross. Allein mit der Spielbankenabgabe leisteten die Schweizer Casinos seit 2002 mit CHF 6 Mrd. einen grossen Beitrag an das Schweizer Gemeinwohl, vor allem für die AHV. Hinzu kommen die Gewinnsteuern der Branche in Höhe von über CHF 300 Mio. Die Schweizer Spielbanken beschäftigen weiterhin über 2 000 Mitarbeitende und sind mit ihrem hohen laufenden Investitionsvolumen ein wichtiger Auftraggeber für die Schweizer Volkswirtschaft.

## GRAND CASINO BADEN

### Erstmals seit 2012 Steigerung beim BSE

Der Bruttospielertrag (BSE) des Grand Casino Baden betrug im letzten Jahr CHF 60.4 Mio., was einem Zuwachs in Höhe von 1.4% (Vorjahr CHF 59.6 Mio.) entspricht. Der BSE der Branche sank dagegen um 1.5%. Dabei ist festzustellen, dass das Grand Casino Baden erstmals seit der Eröffnung des Casino Zürich im Jahre 2012 auf einen positiven Vorjahresvergleich zurückblicken kann. Nach schwierigen Jahren, einerseits durch die Etablierung der neuen Konkurrenz, andererseits durch Umsatzeinbussen, bedingt durch den Umbau der Badener Schulhausplatzkreuzung, scheint der Turnaround geschafft. Die ersten Monate des laufenden Jahres belegen den positiven Trend.

### Entwicklung Bruttospielertrag (BSE) Grand Casino Baden

in Mio. CHF



Noch positiver stellt sich die Entwicklung der Besucherzahlen dar. Diese lagen im letzten Jahr bei 346 Tsd. (Vorjahr 332 Tsd.), was einer klaren Steigerung in Höhe von 4.2% entspricht.



**10:00 UHR**

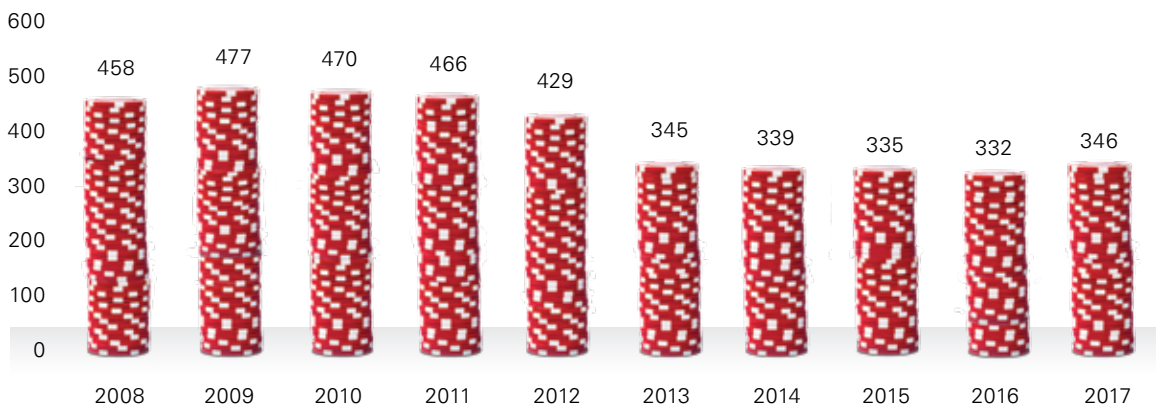
« Täglich arbeiten wir im Bereich der Spiel-  
technik mit der neuesten Technologie. Dadurch  
lernen wir stets dazu und sind immer auf dem  
neuesten Stand. Das ist sehr spannend. »

Baris Gökyazan, Techniker



Es konnte sogar der Jahreswert 2013 übertroffen werden. Der Erfolg der Strategie «House of Entertainment» lässt sich somit inzwischen auch bei den Besucherzahlen ablesen.

### Entwicklung Besucherzahlen Grand Casino Baden in 1000 Besucher



### Weiterhin Platz 3 im Schweizer Benchmark beim Bruttospielertrag

Im Schweizer Benchmarking konnte das Grand Casino Baden den dritten Rang hinter Montreux und Zürich halten und liegt immer noch deutlich vor dem viertplatzierten Basel. Der Marktanteil

### Kumulierter Bruttospielertrag seit 2002

Casino	Konzession	BSE in Mio. CHF
1. Baden	A	1 409
2. Montreux	A	1 321
3. Mendrisio	B	1 259
4. Basel	A	1 139
5. Lugano	A	1 063
6. Genf (Meyrin)	B	975
7. Bern	A	832
8. Luzern	A	687
9. St. Gallen	A	545
10. Pfäffikon	B	526
Übrige		2 484
<b>Total</b>		<b>12 242</b>

der Badener Spielbank stieg 2017 von 8.6% auf 8.9%. Das Grand Casino Baden bleibt gemessen am seit 2002 erzielten Bruttospielertrag nach wie vor das grösste Casino der Schweiz.

### **Geschäftsergebnis wesentlich verbessert**

Das Geschäftsergebnis nach Steuern des Grand Casino Baden betrug im letzten Jahr CHF 3.2 Mio. (Vorjahr CHF 2.7 Mio.) und konnte damit um 23% gesteigert werden. Dies lag vornehmlich am gestiegenen Nettoumsatz (+1.7%), denn der positive Ertragstrend zeigte sich nicht nur beim BSE, sondern auch bei diversen anderen Kennzahlen. Auch der um 0.3% reduzierte Betriebsaufwand trug zur Verbesserung des Gesamtergebnisses bei. Der Gesamtbeitrag des Grand Casino Baden am Gruppenergebnis betrug CHF 6.4 Mio. (Vorjahr 5.1 Mio.).

### **Ausbau des House of Entertainment**

Wie in den letzten Jahren und analog zur langfristigen Strategie «House of Entertainment» baute das Management das ganzheitliche Entertainment mit einer Mischung aus Spiel, Events und Gastronomie weiter aus. Im Vorjahr fanden in den Spielsälen, im Club Joy und im Au Premier 275 Events und 537 Promotions und Spielturniere statt. Die Gesamtzahl des Entertainments stieg nochmals auf 812 (Vorjahr 732) an.



Auch der Gästeclass **GRANDWINNERS** wurde im letzten Jahr weiter ausgebaut. Die Zahl der Mitglieder wurde dabei von 16 000 auf über 22 000 gesteigert.

Für die Erhaltung der Qualität sowie die Zukunftssicherung des Grand Casino Baden hat die Geschäftsleitung im Berichtsjahr zahlreiche Projekte umgesetzt, bzw. für die Weiterführung in diesem Jahr vorbereitet.



### **JackPots.ch**

Ein wichtiger Schwerpunkt lag auf der Entwicklung des Online-Casinos «JackPots», welches nach ausgiebiger Testphase im Sommer 2017 ans Netz ging. Sollte das neue Geldspielgesetz am 10. Juni 2018 vom Volk angenommen werden, folgt dessen Inkraftsetzung ab 2019 und damit die Legalisierung des Online-Gamings in der Schweiz. Mit JackPots.ch, welches noch ohne Geldeinsatzmöglichkeit betrieben wird, bereitet sich das Grand Casino Baden auf die bevorstehende Konzessionserweiterung vor, baut das Know-how im Internet-Gaming weiter aus und sammelt wichtige Erfahrungen im Zusammenhang mit dem operativen Betrieb eines Online-Casinos.

### **Zahlreiche Projekte zur Zukunftssicherung des Grand Casino Baden**

Neben dem Blick auf die Ertragsseite legt die Geschäftsleitung nach wie vor grossen Wert auf eine effiziente Kostenstruktur und das damit verbundene Controlling im Unternehmen. Dies geschieht selbstverständlich im Einklang mit dem ebenfalls wichtigen Strategieziel der generell hohen Qualitätsansprüche beim Angebot und bei den Produkten. Im letzten Jahr wurden die wichtigsten Kostenstellen überprüft, wodurch in zahlreichen Bereichen Aufwandsreduktionen bereits erreicht bzw. für die Folgejahre geplant werden konnten. Sämtliche Massnahmen konnten ohne Einschränkung des Gästeservices und ohne nennenswerten Angebotsabbau umgesetzt werden. Die entsprechenden Aufwandsreduktionen fanden bereits grösstenteils im Budget 2018 Berücksichtigung.

Wie in den Vorjahren investierte das Grand Casino Baden auch im letzten Jahr mit sinnvoll ausgewählten Projekten in die Zukunftssicherung des Unternehmens. Dazu gehören die Installation einer neuen IP-basierten Telefonanlage, die Anschaffung neuer Projektoren und eines stabileren Systems für die Fulldome-Kuppel, neue und modernere Uniformen für die Mitarbeitenden, eine grundlegende Überarbeitung des Sicherheitskonzeptes, die Fertigstellung der Website sowie diverse IT-Projekte. Das bestehende Qualitätsmanagementsystem wurde im Rahmen des jährlichen Audits um die Integration und Erstzertifizierung der ISO-Norm 27001 zum Datenschutz erweitert.





**12:30 UHR**



Am meisten gefällt mir der Kontakt zu unseren aus allen Teilen der Welt kommenden Gästen. Dadurch lernen wir jeden Tag interessante Menschen kennen.



Slavica Patkovic, Game Service Assistant



### **Spielprodukte und -entwicklung**

Das Spielangebot des Automatencasinos wurde wie jedes Jahr durch Neukäufe und Spielwechsel optimiert. Im Grand Jeu ging das bereits 2016 entwickelte neue Kartenspiel «Black James», eine Variante des Black Jack, nach einem langwierigen Genehmigungsprozess erfolgreich in den Live-Betrieb. Erneut wurde aber auch das Spielangebot im Automatenbereich mit dem zusätzlichen Einbau einer VIP-Area im Slot-Casino des Untergeschosses erweitert.

### **Verbesserte Gastronomie**

Die Gastronomie konnte sich im vergangenen Geschäftsjahr inmitten eines nach wie vor schwierigen Marktumfeldes gut behaupten und weiter auf seine Innovationskraft setzen. So konnte der Gastronomieumsatz trotz eines 11-prozentigen Ertragsrückgangs im Bankettgeschäft fast gehalten werden. Erwähnenswert sind dabei die erfreulichen Entwicklungen der Spielsaalumsätze an den Bars (+5%) sowie des Restaurants Bugsy (+11%). Das 2016 neu eingeführte Lunchkonzept im Restaurant führte im letzten Jahr zu einem 20-prozentigen Kundenzuwachs über die Mittagszeit. Die Stelle des Küchenchefs konnte mit Enrique Isler Benedicto neu besetzt werden.

## CASINO DAVOS

### **Erneuter Abwärtstrend im Bergcasino**

Die Stadtcasino Baden Gruppe besitzt seit 2012 90% der Aktien der Casino Davos AG. Nach dem guten Anstieg des Bruttospielertrages (BSE) im Jahre 2016 ging dieser im letzten Jahr erheblich um 26% auf CHF 1.6 Mio. (Vorjahr CHF 2.2 Mio.) zurück. Dadurch stieg trotz nochmals reduzierter Betriebsaufwendungen der Jahresverlust auf CHF 0.65 Mio. (Vorjahr CHF 0.31 Mio.).

Im Rahmen des parlamentarischen Differenzbereinigungsverfahrens zum neuen Geldspielgesetz wurde die vom Ständerat protegierte Spielbankabgabenreduzierung für die beiden Schweizer Bergcasinos wieder gestrichen, so dass im Verwaltungsrat erneut die Schliessung des Davoser Casinostandortes diskutiert wurde. Schwarze Zahlen sind für diesen Standort aufgrund des geringen Einzugsgebietes, der anhaltenden Tourismusflaute und der bestehenden kostenintensiven regulatorischen Rahmenbedingungen auch in den nächsten Jahren nicht möglich. Sollte das Geldspielgesetz im Juni 2018 vom Volk angenommen werden, bestehen jedoch gute Chancen, eine Konzessionserweiterung für das Online-Gaming zu erlangen. Aus diesem Grund wurde von einer Schliessung vorerst abgesehen und ein qualitativ hochwertiger und zur Unternehmensgruppe passender Partner für das potenzielle Online-Business evaluiert.



**13:15 UHR**



Das Spannende an meiner Tätigkeit ist die kreative Arbeit in meinem Team. In unserer Speisekarte treffen internationale Einflüsse auf traditionelle Schweizer Küche.



Enrique Isler Benedicto,  
Executive Küchenchef



## KONGRESSZENTRUM TRAFO

### **Herausfordernde Konkurrenzsituation**

Das Kongresszentrum Trafo Baden, woran die Stadtcasino Baden AG eine 50-prozentige Beteiligung hält, konnte die gute Entwicklung der letzten Jahre im Berichtszeitraum 2017 nicht bestätigen. Grund dafür waren in erster Linie die gleichzeitigen Eröffnungen von drei grossen Konkurrenzangeboten in Zürich. Der Umsatz ging um 37.3% auf CHF 6.4 Mio. zurück (Vorjahr CHF 10.2 Mio.). Im zweiten Halbjahr 2017 konnte allerdings eine Erholung des Geschäftes mit einem deutlichen Anstieg der Anfragen für 2018 und 2019 beobachtet werden. Die Geschäftsführung der Trafo Baden Betriebs-AG wurde am 01. Januar 2018 vom langjährigen Direktor Roberto Scheuer an Reto Leder, seit 2012 Leiter Sales und Marketing, übergeben.

## AUSLANDSPROJEKTE

### **Projekt Grand Casino Wien**

Nach dem Konzessionsgewinn im Juni 2014 klagte der Monopolist im österreichischen Casinomarkt, die Casinos Austria AG, gegen den Entscheid des Österreichischen Bundesministeriums für Finanzen (BMF). Der Verwaltungsgerichtshof hob im September 2016 die Konzessionsentscheidung endgültig auf. 2017 bereitete die Stadtcasino Baden AG gemeinsam mit ihrem deutschen Partner, der Gauselmann AG, Schadenersatzforderungen gegen die Republik Österreich vor. Nachdem das BMF Ende 2017 eine im Vorfeld der Amtshaftungsklage gegen die Republik Österreich angebotene einvernehmliche Lösung ausschloss, steht die Entscheidung des Deutsch-Schweizer Konsortiums aus, ob der entstandene Schaden gerichtlich eingeklagt werden soll. Die Stadtcasino Baden AG hatte die durch die Konzessionsbewerbung entstandenen Aufwendungen bereits im Berichtsjahr 2015 wertberichtigt.

### **Erfolgsstory in Sachsen-Anhalt**

Die Stadtcasino Baden AG hält 25% der Anteile der Merkur Spielbanken Sachsen-Anhalt GmbH & Co. KG. Diese Gesellschaft erhielt 2014 die Konzession im deutschen Bundesland Sachsen-Anhalt für vorerst zwei Casinostandorte. 2015 wurde das erste Casino in Leuna-Güntersdorf bei Leipzig und im April 2016 der zweite Standort in der Landeshauptstadt Magdeburg eröffnet. Der BSE konnte im letzten Jahr von EUR 7.1 Mio. um bemerkenswerte 67% auf EUR 11.8 Mio. und die Gesamtbesucherzahl um 47% auf 106 000 gesteigert werden. Das Jahr 2017 konnte daher erstmals mit einem Geschäftsgewinn abgeschlossen werden. Die Unternehmensführung plant für das laufende Jahr die Eröffnung eines weiteren Standortes als Automatendependance in der Industriestadt Halle.

## MITARBEITENDE

### Unsere Mitarbeitenden – ein wichtiger Erfolgsfaktor der Unternehmensgruppe

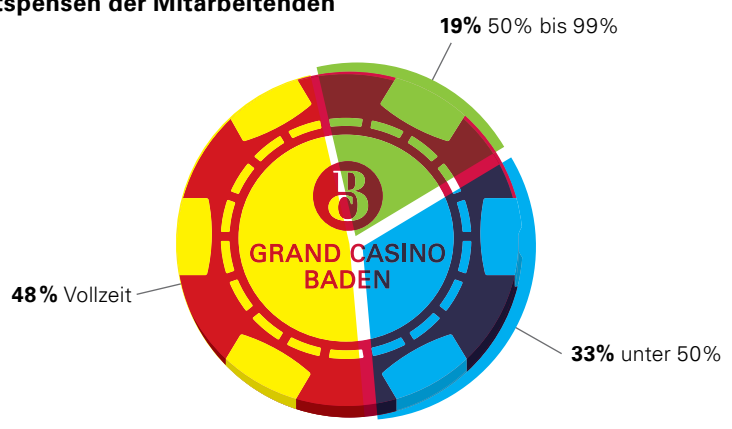
Die Stadtcasino Baden Gruppe beschäftigte 344 Mitarbeitende (Vorjahr 363), davon 325 im Grand Casino Baden und 19 im Casino Davos. Das Unternehmen legt nach wie vor ein hohes Augenmerk auf sichere Arbeitsplätze und ist sich seiner sozialen Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden bewusst.

### Unsere Vielfalt: 27 Nationalitäten



Der Erfolg der Stadtcasino Baden Gruppe baut auf einer starken Vielfalt auf.

### Arbeitspensen der Mitarbeitenden



Qualifizierte und motivierte Mitarbeitende sind ein entscheidender Erfolgsfaktor für unsere Gruppe. Wir bieten unseren Mitarbeitenden flexible Arbeitszeit- und Teilzeitarbeitsmodelle.



## AUSBLICK IN DIE ZUKUNFT

### **Finanzperspektive des Grand Casino Baden**

Im Geschäftsjahr 2018 werden die Umbauarbeiten am Badener Schulhausplatz endlich zu Ende gebracht. Ein daraus zu gewinnender positiver Effekt dürfte jedoch erst mittelfristig spürbar werden, denn es wird einige Zeit brauchen, um die verlorenen Gäste für das Grand Casino Baden zurückzugewinnen. Aufgrund der bereits beschlossenen Effizienzsteigerungen rechnet die Geschäftsleitung mit einer wesentlichen Verbesserung des Badener Geschäftsergebnisses. Nach dem Turnaround im letzten Jahr scheinen die zahlreichen geschäftsentwickelnden Massnahmen nunmehr auch bei den Erträgen Früchte zu tragen. Der BSE konnte in den ersten Monaten des laufenden Jahres gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden.

### **Wichtige Projekte des Grand Casino Baden**

Die wichtigsten Investitionsprojekte im Jahr 2018 sind, neben den üblichen Budgets für IT-Projekte oder die Verbesserung bzw. Weiterentwicklung des Spielangebotes, u.a. die Renovierung der Videoanlage und die Optimierung des Sozialkonzeptes. Weiter wird zurzeit ein Zukunftskonzept für das Restaurant und die zugehörige Küche inklusive deren Renovierung erarbeitet.

Bei positivem Ausgang der Volksabstimmung zum neuen Geldspielgesetz würde der Ausbau des Online-Casinos und die Vorbereitung auf das regulatorische Verfahren zur Konzessionserweiterung das wichtigste strategische Projekt der Gruppe im laufenden Jahr werden. Gleichzeitig müsste mit dem evaluierten neuen Partner das Online-Casino für den Davoser Standort entwickelt, installiert und ebenfalls für die Konzessionierung vorbereitet werden.

Detlef Brose  
Chief Executive Officer



**15:00 UHR**



Unseren Gästen einen unterhaltsamen Aufenthalt im House of Entertainment zu bieten, ist das Schönste an meiner Tätigkeit.



Mike Staring, Croupier

# JA! ZUM NEUEN GELDSPIELGESETZ

## GEMEINNÜTZIGES GELDSPIELGESETZ

Seit 2012 wird im Artikel 106 der Bundesverfassung geregelt, dass die Erträge aus Geldspielen gemeinnützigen Zwecken sowie der AHV/IV zufließen müssen. Im September 2017 verabschiedete das Bundesparlament das neue Geldspielgesetz, welches die veraltete Regulierung der Spielbanken und Lotterien modernisiert bzw. ablöst. Wer in der Schweiz Geldspiele legal durchführen will, muss hierfür eine Konzession besitzen und sich an das Schweizer Recht halten. Er hat Kriminalität, Betrug, Geldwäscherei und Spielsucht zu verhindern, und muss, wie verfassungsrechtlich vorgesehen, elementare Beiträge zugunsten des Gemeinwohls leisten.

### **Legalisierung des Online-Gamings für die Schweizer Casinos**

Die weitreichendste Veränderung für die Casinobranche betrifft die Legalisierung des Online-Gamings, wonach die heutigen 21 Schweizer Casinos ihre Spielprodukte mit einer zu beantragenden Konzessionserweiterung zukünftig auch im Internet anbieten dürfen. Das zurzeit noch geltende Spielbankengesetz verbietet dies explizit. Das neue Gesetz trägt damit der fortschreitenden Digitalisierung unseres Landes Rechnung.

### **Steigerung der Gemeinnützigkeit**

Fast eine Milliarde Franken fliesst jährlich aus den Umsätzen der Casinos, Sportwetten und Lotterien an die AHV/IV bzw. Kantone sowie an unzählige gemeinnützige Organisationen, was das neue Gesetz weiterhin sicherstellt. Zudem rechnet der Bund aufgrund der Modernisierung zahlreicher Bestimmungen mit Mehreinnahmen von insgesamt CHF 300 Millionen für das Gemeinwohl.

### **Verhinderung der Illegalität**

Seit vielen Jahren wird die steigende Online-Nachfrage im Geldspielsektor trotz Verbotes und mit zunehmender Tendenz von illegal in der Schweiz operierenden ausländischen Anbietern bedient. Pro Jahr werden so unserer Volkswirtschaft allein beim Casino-Gaming rund CHF 250 Mio., in den letzten 10 Jahren Milliardenbeträge, entzogen. Die zumeist aus so genannten Offshore-Ländern wie z. B. Malta, Gibraltar oder Curaçao operierenden Geldspielbetreiber bieten in der Regel nur einen mangelhaften Schutz vor Spielsucht, schaffen keine Arbeitsplätze, zahlen in der Schweiz keine Steuern und entrichten keine zusätzlichen hohen Abgaben an gemeinnützige Zwecke. Daher wird der Zugang zu diesen illegal in der Schweiz operierenden Geldspielsites zukünftig gesperrt. Mit anderen Worten wird der Geldhahn in dubiose ausländische Kanäle endlich abgedreht und die Spieler in der Schweiz werden geschützt.

### **Referendum aus falsch verstandenem Freiheitsdrang**

Unter dem Vorwand, der Bund würde zentrale Grundrechte verletzen, haben diverse Jungparteien mit dem Hauptargument der «Internetzensur» das Referendum gegen das neue Gesetz ergriffen. Zukünftig wird aber lediglich der Zugang zu denjenigen Internet-Geldspielen gesperrt, die illegal auf Schweizer Kunden abzielen und sich deshalb auf einer schwarzen Liste







**16:30 UHR**



Mit den besten Produkten im Food & Beverage-Bereich arbeiten zu dürfen, ist das Tollste an meiner Tätigkeit. So können wir auch erfahrene Weinkenner mit einem besonderen Tropfen überraschen.



Benjamin Budmiger, F&B Assistent



(wie z. B. Pädophilie-Sites) befinden werden. Wer dennoch auf diesen Seiten um Geld spielt, was aufgrund der raffinierten Gestaltung im Swissness-Stil oft unbewusst geschieht, wird im Übrigen nicht bestraft. Mit dem Schutz vor illegalen Betreibern erfüllt das Gesetz dagegen konsequent den Verfassungsauftrag, die Einnahmen für das Gemeinwohl zu sichern, Kriminalität zu verhindern und die hiesige Bevölkerung vor den Gefahren des unkontrollierten Spielens zu schützen. Apropos Kontrolle: Wer bei ausländischen Online-Anbietern spielt, hat zudem keine Gewähr für die Auszahlung von erzielten Gewinnen.

### **Referendum und Abstimmungskampf mit illegalen Mitteln**

Wenig überraschend ist, dass das neue Gesetz vor allem den hierzulande illegal operierenden Online-Unternehmen ein Dorn im Auge ist. Diese Offshore-Anbieter zahlten für das Zustandekommen des Referendums CHF 500 000, wohl aus der Tasche des illegal in der Schweiz erwirtschafteten Geldes. Es ist zu erwarten, dass dieser Betrag für den Abstimmungskampf vervielfacht wird, denn ein paar Millionen bezahlen die illegalen Betreiber aus der Portokasse. So werden sie versuchen, auf dem Referendumsweg ihren illegal aufgebauten Markt in der Schweiz für weitere Jahre zu schützen.

### **Zugangsschutz ist eine wirkungsvolle Massnahme**

Die Schweiz folgt mit dem Zugangsschutz vor illegalen Gaming-Websites dem Beispiel von 16 anderen europäischen Staaten. Dieser gehört damit zum international anerkannten gesetzlichen Standard. Obwohl die Sperren tatsächlich zu umgehen sind, zeigen weitreichende Erfahrungen aus Dänemark, Belgien, Italien oder Frankreich eine gute Wirkung. Neu wird dem Normalverbraucher beim Aufruf der Spielplattformen in Zukunft bewusst, dass er sich auf einer illegalen Seite befindet. Die Umgehung der Sperre bedeutet zudem einen hohen Aufwand, der die Nutzer abschreckt. Die illegalen Online-Anbieter würden zu guter Letzt nicht so viel Geld zur Bekämpfung des Gesetzes aufwenden, wenn die Sperren tatsächlich wirkungslos wären.

Falsch ist die Argumentation der Gesetzesgegner, dass die Sperren ein Präjudiz für andere Branchen sein könnten. Beim Geldspiel handelt es sich nämlich um kein normales Wirtschaftsgut. Wie in fast allen Ländern muss dies aufgrund seiner besonderen Gefahren auch im Internet geregelt und vor allem vor illegalen Angeboten geschützt werden. Ebenfalls schränkt dieser Schutz keinesfalls die Meinungs- und Informationsfreiheit ein.

### **Weitere Argumente der Gegner laufen ins Leere**

Die Gesetzesgegner argumentieren mit einer unbegrenzten Anzahl von Online-Konzessionen für in- und ausländische Anbieter und den daraus resultierenden zusätzlichen Einnahmen. Dadurch sollen die vorgesehenen Netzsperrungen unnötig werden. Dies ist falsch, denn weltweit gibt es derzeit über 1 000 Online-Casinos, welche nicht alle in der Schweiz zugelassen werden können. Zudem



**17:10 UHR**

« Ob Geschäftsessen oder festliche Anlässe, unser Restaurant bietet unseren Gästen für jede Gelegenheit den passenden Rahmen. Das Schönste an meiner Tätigkeit ist, wenn die Gäste zufrieden sind und wieder kommen. »

Mara Cacic, Service

wird es immer illegale Offshore-Anbieter geben. Länder wie Frankreich oder Italien, die ein derartiges Lizenzierungsmodell nutzen, müssen daher ebenfalls einen Zugangsschutz verwenden. Andernfalls würde es wegen der hiesigen hohen Abgaben an das Gemeinwohl und den strikten regulatorischen Auflagen zu massiven Wettbewerbsverzerrungen kommen. Wie kann zudem sichergestellt werden, dass sich die plötzlich «legalen» Anbieter zukünftig an die Regeln halten und die Schweizer Spieler nicht einfach auf ihren internationalen Seiten unkontrolliert weiterspielen lassen?

Der Zugangsschutz bezweckt auch keinesfalls «Heimatschutz». Die ausländischen Unternehmen können sehr wohl, soweit sie die Schweizer Gesetze eingehalten haben, mit den Schweizer Anbietern zusammenarbeiten. Weiter können sie sich spätestens in der neuen Konzessionsrunde 2024 um eine Konzession in der Schweiz bewerben. Und nicht zuletzt ist es jederzeit möglich, Casinobeteiligungen zu erwerben. Doch stattdessen ziehen sie es vor, ihre Geschäfte illegal in der Schweiz zu betreiben. Nicht zu vergessen, allein die Casinobranche erwirtschaftete seit 2002 CHF 6 Mrd. für die AHV/IV bzw. die Kantone. Sie hält sich seit vielen Jahren an die strengen Auflagen und schaffte zudem 2 000 Arbeitsplätze. Hingegen entzogen illegale ausländische Betreiber unserem Land in den letzten zehn Jahren über eine Milliarde Franken an Spielerträgen. Da wäre es ja geradezu grotesk, sie im Nachhinein unter dem Deckmantel der «Liberalität» auch noch mit einer Schweizer Konzession zu belohnen. Oder mit anderen Worten: Ein des Dopings überführter Goldmedaillengewinner erhält ja auch keine zweite Medaille, sondern muss diese zurückgeben und wird für Jahre gesperrt.

### **Die Abstimmung am 10. Juni 2018 ist wegweisend für das Gemeinwohl**

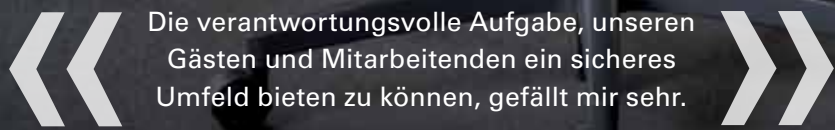
Bei einer Ablehnung des Geldspielgesetzes blieben für viele Jahre das Spielbanken- und das Lotteriegengesetz in Kraft. Den Schweizer Casinos wäre es nach wie vor verboten, ihre Spiele online anzubieten und die Lotteriegesellschaften könnten ihre Sportwetten nicht konkurrenzfähig gestalten. Die illegalen Offshore-Anbieter würden weiterhin mit ihren Casino-, Sportwetten- und Lotterierprodukten unkontrolliert Marktanteile gewinnen. Von einer Ablehnung des BGS würden daher vor allem die illegalen Online-Anbieter profitieren, denn sie könnten so weiterhin mittelfristig über eine Milliarde Franken aus der Schweiz abziehen. Das alles wie gehabt, nur mit unzureichendem Spielerschutz und ohne hierzulande das Gemeinwohl zu unterstützen. Genau deshalb finanzieren sie das Referendum mit hohen Beiträgen.

Das neue Geldspielgesetz ist dagegen ausgewogen, denn es

- stellt den weltweit strengsten Schutz vor problematischem Spielverhalten sicher;
- sieht wirkungsvolle Massnahmen zur Bekämpfung des illegalen Geldspiels vor;
- stellt sicher, dass auch weiterhin aus den inländischen Einnahmen des Geldspiels jährlich ca. CHF 1 Mrd. der Gemeinnützigkeit zufließen und diese Jahreseinnahmen zukünftig um CHF 300 Mio. erhöht werden.



**18:00 UHR**



Die verantwortungsvolle Aufgabe, unseren Gästen und Mitarbeitenden ein sicheres Umfeld bieten zu können, gefällt mir sehr.

Markus Banz, Abteilungsleiter  
Betriebs- und Sicherheitsdienst

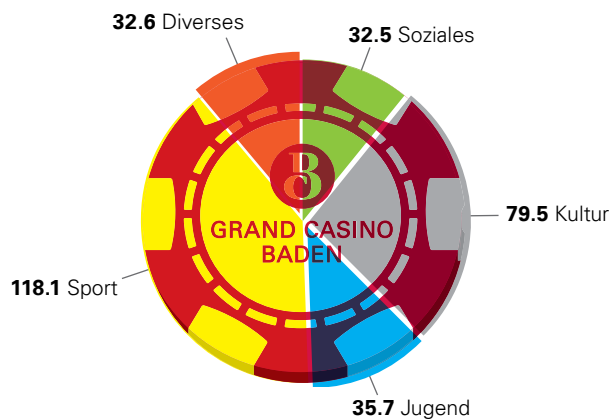


Die Schweizer Casinos und die Lottogesellschaften vertrauen darauf, dass das neue Geldspielgesetz angesichts dieser Argumente beim Gang zur Urne angenommen wird. Daher bitten wir Sie, nicht nur in Ihrem Interesse als AktionärIn, sondern vor allem um der Kriminalität in unserem Land einen Riegel vorzuschieben, mit einem klaren «Ja» für das Geldspielgesetz zu stimmen.

## WAHRNEHMUNG DER GESELLSCHAFTLICHEN VERANTWORTUNG DURCH DIE STADTCASINO BADEN GRUPPE

Wir verstehen uns als Mitglied der Gesellschaft und wollen auch einen Beitrag an diese leisten.

### Sponsoring in TCHF



Im Geschäftsjahr 2017 haben wir wiederum mit TCHF 180 verschiedene Institutionen aus der Region unterstützt. Dabei wurden 80 Institutionen aus dem Bereich Soziales, Kultur und Jugend berücksichtigt. Zusätzlich wurde Sportsponsoring über TCHF 118 geleistet.



**18:15 UHR**



Im House of Entertainment bieten wir viele verschiedene Events und Promotionen an. So vielfältig wie unser Programm ist auch die Anfrage nach Drinks an der Bar. Das ist das Spannende an meiner Tätigkeit.



Ikaros Raffel, Stv. Barleiter

# FINANZBERICHT

## KONSOLIDIERTE KONZERNERFOLGSRECHNUNG <sup>1</sup>



Marcel Tobler  
Chief Financial Officer

### Umsatz

Der Bruttospielertrag (Differenz zwischen den Spieleinsätzen und den ausbezahlten Spielgewinnen) des Grand Casino Baden nahm im vergangenen Geschäftsjahr erstmalig seit 2012 nach der Eröffnung des Konkurrenzstandortes in Zürich wieder zu. Der Bruttospielertrag (nachfolgend BSE) konnte um 1.4% gesteigert werden und beträgt CHF 60.4 Mio. Im Casino Davos ist der BSE im letzten Jahr eingebrochen und nahm um 25.6% auf CHF 1.6 Mio. ab. Gesamthaft nahm der BSE der Stadtcasino Baden Gruppe somit um 0.5% zu. Die Branche musste nach der leichten Erholung im Vorjahr ein Minus verzeichnen (-1.3%). Entsprechend nahm der Marktanteil der Stadtcasino Baden Gruppe leicht auf 9.1% (Vorjahr 9.0%) zu.

Der Ertrag aus dem Tronc (Trinkgeld) konnte um 6.8% auf CHF 3.1 Mio. erhöht werden. Der Gastronomieumsatz nahm um 1.2% auf CHF 5.8 Mio. ab. Die übrigen Umsätze (Parkgarage etc.) stiegen um 5.3% auf CHF 1.9 Mio.

Gesamthaft betrug der Bruttoumsatz CHF 72.8 Mio. und liegt 0.7% über dem Vorjahr. Davon wurden CHF 31.1 Mio. als Spielbankenabgabe an die AHV und dem Kanton Graubünden abgeführt. Unter Berücksichtigung von weiteren Erlösminderungen von CHF 0.3 Mio. beträgt der Nettoumsatz CHF 41.4 Mio., er liegt damit CHF 0.2 Mio. über dem Vorjahr.

### Betriebsaufwand

Beim Betriebsaufwand konnte durch Kostendisziplin erneut eine leichte Senkung erreicht werden. Hauptsächlich durch einen geringeren Verwaltungsaufwand wurden die Kosten um CHF 0.8 Mio. (-0.2%) gesenkt. Zusätzlich nahm der Aufwand für Abschreibungen und Wertberichtigungen um CHF 1.5 Mio. (-30.3%) ab.

Durch den höheren Umsatz und die tieferen Kosten verdoppelte sich das Betriebsergebnis knapp von CHF 2.7 Mio. auf CHF 5.1 Mio.

### Konzerngewinn

Die Minderheitsbeteiligung an den beiden Casinos in Sachsen-Anhalt wirkte sich erstmalig positiv aus und es wurde ein anteiliger Gewinn von CHF 0.27 Mio. erfasst. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von CHF 0.1 Mio. und den Ertragssteuern von CHF 0.9 Mio.

<sup>1</sup> Siehe Teil 2 des Geschäftsberichts



beträgt der Konzerngewinn CHF 4.6 Mio. und lag CHF 2.5 Mio. über dem Vorjahr. Der konsolidierte Reingewinn je Aktie der Stadtcasino Baden AG (Earning per Share) beträgt CHF 47.00 (Vorjahr 24.40). Dies entspricht einem Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von 9.6.

## KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Das sonstige Ergebnis umfasst Ertrags- und Aufwandsposten, welche nicht im Gewinn oder Verlust erfasst werden dürfen oder müssen.

Die Währungsumrechnung von EUR auf CHF bei der Konsolidierung der Plaza 3 Entertainment Development AG führte zu einer Fremdwährungsumrechnungsdifferenz von CHF 1.8 Mio. Zur wirtschaftlichen Absicherung der wechselkursbedingten Schwankungen bei dieser Gesellschaft wurden Devisenterminkontrakte abgeschlossen. Netto ergab sich aus der Währungsumrechnung im Geschäftsjahr 2017 ein Gewinn von CHF 0.7 Mio. Die Bewertung der Vorsorgepläne der Pensionskassen führt zu versicherungsmathematischen Verlusten von netto CHF 0.1 Mio.

Das sonstige Gesamtergebnis beträgt CHF 0.5 Mio. und führt zu einem Gesamtergebnis von CHF 5.1 Mio. (Vorjahr CHF 0.8 Mio.).

## KONZERNBILANZ

Die Aktiven nahmen hauptsächlich aufgrund der Kapitalrückzahlung von CHF 8.0 Mio. aus der Plaza 3 Entertainment Development AG (nachfolgend Plaza 3) an den Minderheitsaktionär dieser Gesellschaft ab. Dies führte entsprechend auch zu einer Abnahme von CHF 7.5 Mio. der «nicht beherrschenden Anteile» im Eigenkapital. Das Eigenkapital der Aktionäre der Stadtcasino Baden AG nahm um CHF 2.6 Mio. auf CHF 49.9 Mio. zu. Die Eigenkapitalbasis konnte somit weiter gestärkt werden und die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 67% auf 68%.



## KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

Die positive Entwicklung der Gruppe widerspiegelt sich auch im Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit. Dieser nahm um 21.1% auf CHF 8.9 Mio. zu. Der Geldabfluss aus Investitionstätigkeit von CHF 1.3 Mio. betrifft hauptsächlich Anschaffungen von Sachanlagen für das Grand Casino Baden. Dies ergibt einen Free Cash Flow von CHF 7.5 Mio. (Vorjahr CHF 4.4 Mio.).

Der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit von CHF 15 Mio. enthält die Kapitalrückzahlung an den Minderheitsaktionär der Plaza 3, die Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten von CHF 4 Mio., die anteilige Kapitalerhöhung bei der Gesellschaft in Sachsen-Anhalt von CHF 1.1 Mio. sowie die Dividendenzahlung an die Aktionäre der Stadtcasino Baden AG von CHF 2.0 Mio.

## JAHRESRECHNUNG DER STADTCASINO BADEN AG

Der Betriebsaufwand ohne Wertberichtigungen und Abschreibungen wurde um ein Drittel auf CHF 1.2 Mio. gesenkt. Im Betriebsaufwand enthalten sind Sponsoringausgaben in den Bereichen Soziales, Kultur und Jugend von CHF 0.18 Mio. Aufgrund der positiven Entwicklung der Casinos in Sachsen-Anhalt und der Kapitalrückzahlung aus der Plaza 3 konnten Wertberichtigungen auf Beteiligungen von gesamthaft CHF 1.0 Mio. aufgelöst werden. Die Wertberichtigung auf der Beteiligung am Casino Davos wurde um CHF 0.6 Mio. erhöht. Der Jahresgewinn vor Steuern liegt 6.2% über dem Vorjahr und betrug CHF 5.8 Mio. Aufgrund von höheren Gewinnsteuern liegt der Jahresgewinn mit CHF 5.2 Mio. leicht unter dem Vorjahr (-1.4%).

Hauptsächlich aufgrund der Rückzahlungen von Bankverbindlichkeiten von CHF 4 Mio. nahm die Bilanzsumme um CHF 2.5 Mio. auf CHF 96.6 Mio. ab. Die Kapitalrückzahlung aus Wien verringerte den Beteiligungswert entsprechend. Durch die vollständige Rückzahlung der Bankfinanzierung erhöhte sich die Eigenkapitalquote der Holdinggesellschaft von 92% auf 98%.

Marcel Tobler  
Chief Financial Officer



**21:30 UHR**

« Durch das **GRANDWINNERS**-Programm und das persönliche Level-Upgrade habe ich als Floormanager einen direkten Kontakt zu unseren Gästen. Das ist einer der schönsten Aspekte meiner Tätigkeit. »

Thomas Dotzauer, Floormanager

# CORPORATE GOVERNANCE



Die Stadtcasino Baden AG bekennt sich zu einem offenen und transparenten Verhältnis und Verhalten gegenüber den für sie massgeblichen Interessengruppen. Die Gesellschaft verfolgt deshalb eine ihrer Tätigkeit und Ausrichtung entsprechenden Corporate Governance.

Die folgenden Angaben beziehen sich – falls nicht anders vermerkt – auf den 31. Dezember 2017. Die Reihenfolge der nachstehenden Kapitel entspricht der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Swiss Exchange, wobei die Unterkapitel so weit wie möglich zusammengefasst wurden. Da die Konzernrechnung nach IFRS (International Financial Reporting Standards) erstellt wird, finden sich bei einigen Angaben Verweise auf den Finanzteil des Geschäftsberichts 2017.

Viele der nachfolgenden Informationen stammen aus den Statuten der Stadtcasino Baden AG. Dieses Dokument ist auf der Website [www.stadtcasinobaden.ch](http://www.stadtcasinobaden.ch) einsehbar.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Stadtcasino Baden Gruppe messen einer wirksamen Corporate Governance im Interesse der Aktionäre, der Gäste, der Geschäftspartner und der Mitarbeitenden eine sehr grosse Bedeutung zu.

## KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

### **Konzernstruktur**

Die Konzernstruktur ergibt sich aus der Grafik auf Seite 42. Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen. Die Trafo Baden Betriebs-AG sowie die Merkur Spielbanken Sachsen-Anhalt GmbH & Co. KG sind assoziierte Unternehmen und werden daher mittels der Equity-Methode erfasst.

### **Bedeutende Aktionäre**

Die Einwohnergemeinde Baden hält 50 006 Aktien, entsprechend 50.006% aller ausstehenden Aktien. Zusammen mit der Ortsbürgergemeinde Baden (1 023 Aktien) halten damit Einwohnergemeinde und Ortsbürgergemeinde zusammen 51 029 Aktien (entsprechend 51.029%) des Kapitals der Stadtcasino Baden AG. Seit dem 1. Juni 2013 hält die Paul Gauselmann Beteiligungs GmbH, Espelkamp in Deutschland 10 000 Aktien (entsprechend 10%) an der Gesellschaft. Zusammen mit der Gauselmann Gruppe wurden die Projekte in Sachsen-Anhalt und Wien entwickelt. 2 132 im Register eingetragene Aktionäre sind im Besitz der restlichen insgesamt 38 971 Aktien der Serie A.

## KAPITALSTRUKTUR

Das Kapital der am 3. Juni 1985 gegründeten Stadtcasino Baden AG beträgt CHF 10 Mio., eingeteilt in 100 000 voll liberierte Namenaktien à nom. CHF 100. Diese sind gesplittet in 50 000 Aktien der Serie A und 50 000 Aktien der Serie B. Die Aktien der Serie A sind reserviert für private Kapitalgeber. Sämtliche Aktien der Serie B sind der Einwohnergemeinde Baden vorbehalten. Bei einer Kapitalerhöhung müssen gleichzeitig ebenso viele Aktien der Serie A wie der Serie B ausgegeben werden. Jede eingetragene Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung.

Es existiert weder genehmigtes noch bedingtes Kapital, noch gibt es Partizipations- oder Genussscheine. Es sind keine Wandel- oder Optionsanleihen ausstehend. Informationen zu Kapitalveränderungen finden sich in der Konzernrechnung der Stadtcasino Baden Gruppe im zweiten Teil des Geschäftsberichts.



Die Übertragung von Aktien bedarf der Genehmigung durch den Verwaltungsrat bzw. der Erfüllung gewisser Bedingungen gemäss Art. 7 der Statuten.

Die Aktien der Stadtcasino Baden AG sind nicht kotiert, werden jedoch regelmässig ausserbörslich durch alle grösseren Banken gehandelt, unter anderem auf den elektronischen Handelsplattformen OTC-X der Berner Kantonalbank BEKB und KMU-X der Zürcher Kantonalbank (Valor 931 972).



## VERWALTUNGSRAT

### Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Stadtcasino Baden AG setzt sich per 31. Dezember 2017 aus folgenden sieben Mitgliedern zusammen:

Name Position	Eintritt	Weitere Funktionen innerhalb der Gruppe
<b>Jürg Altorfer</b> Verwaltungsratspräsident	Juni 2008	Verwaltungsratspräsident der Casino Davos AG, Vizepräsident des Verwaltungsrates der Grand Casino Baden AG sowie Mitglied des Verwaltungsrates der Trafo Baden Betriebs-AG
<b>Marc Périllard</b> Vizepräsident des Verwaltungsrates	Juni 2014	Mitglied des Verwaltungsrates der Trafo Baden Betriebs-AG
<b>Gerhart Isler</b> Mitglied des Verwaltungsrates	Juni 2014	Mitglied des Verwaltungsrates der Grand Casino Baden AG
<b>Markus Schneider</b> Mitglied des Verwaltungsrates	November 2014	
<b>Hubertus Thonhauser</b> Mitglied des Verwaltungsrates	Juni 2014	Aufsichtsratsvorsitzender der Plaza 3 Entertainment Development AG
<b>Friederike Vinzenz</b> Mitglied des Verwaltungsrates	Juni 2014	
<b>Karen Wachter Benn</b> Mitglied des Verwaltungsrates	Juni 2014	

Kein Mitglied des Verwaltungsrates gehörte in den letzten drei Geschäftsjahren der Geschäftsleitung der Stadtcasino Baden AG oder einer Konzerngesellschaft an. Geschäftliche Beziehungen zwischen Verwaltungsräten und der Gruppe sind auf den Seiten 37 bis 40 des zweiten Teils des Geschäftsberichts aufgeführt.



Auf Seite 40 sind weitere Informationen über die Mitglieder des Verwaltungsrates der Stadtcasino Baden AG sowie von Tochtergesellschaften ersichtlich.

### **Wahl und Amtszeit**

Der Verwaltungsrat der Stadtcasino Baden AG setzt sich gemäss Statuten aus fünf bis sieben Mitgliedern zusammen. Gemäss Art. 15 der Statuten hat jede Aktienkategorie (Serie A: private Kapitalgeber/Serie B: Einwohnergemeinde Baden) Anspruch auf einen Sitz im Verwaltungsrat. Bei fünf oder mehr Verwaltungsräten hat jede Aktienkategorie Anspruch auf zwei Sitze im Verwaltungsrat. Weitere Verwaltungsräte können Vertreter der Aktionärskategorien der Serie A oder der Serie B sein. Die Verwaltungsräte der Serie B werden vom Stadtrat der Einwohnergemeinde Baden zur Wahl vorgeschlagen oder vom Stadtrat der Einwohnergemeinde Baden abgeordnet (Art. 762 OR). Die Amtszeit der Verwaltungsräte beträgt zwei Jahre. Die maximale Amtsdauer beträgt 16 Jahre seit Wahl in die entsprechende Funktion. Wer das 70. Altersjahr vollendet hat, scheidet an der nachfolgenden ordentlichen Generalversammlung aus dem Verwaltungsrat aus.

### **Interne Organisation**

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst, wobei aber der Präsident durch die Generalversammlung bestimmt wird (vgl. Art. 15 der Statuten). Er führt seine Geschäfte nach Massgabe eines Organisationsreglementes. Die Hauptaufgaben des Verwaltungsrates sind:

- die strategische Ausrichtung und die Festlegung der Organisation des Unternehmens
- die Beaufsichtigung der obersten Geschäftsleitung
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens sowie die finanzielle Kontrolle und Planung
- die Vorbereitung und Genehmigung wichtiger Investitionsvorhaben
- die Formulierung von Anträgen zuhanden der Generalversammlung

Der Präsident beruft die Sitzungen des VR ein, so oft es die Geschäfte erfordern. Beschlüsse können auch auf dem Wege der schriftlichen Zustimmung zu einem gestellten Antrag gefasst werden. Solche Beschlüsse sind an der nächsten Sitzung in das Protokoll aufzunehmen. An den Sitzungen des Verwaltungsrates nehmen in der Regel auch der Präsident des Verwaltungsrates der Grand Casino Baden AG, der CEO und der CFO in beratender Funktion teil. Im Geschäftsjahr 2017 fanden fünf Verwaltungsratssitzungen statt.

# VERWALTUNGSRAT



- A** Dr. oec. HSG Jürg Altorfer, 1962, Schweiz  
VR-Präsident Stadtcasino Baden AG  
VR Grand Casino Baden AG  
VR-Präsident Casino Davos AG  
Jürg Altorfer ist Steuerberater und Partner bei ADB Altorfer Duss & Beilstein AG in Zürich. Er ist Präsident bzw. Mitglied der Verwaltungsräte verschiedener Unternehmungen.
- B** Hubertus Thonhauser, 1968, Österreich  
VR Stadtcasino Baden AG  
Hubertus Thonhauser ist international tätig als Venture-Capital-Unternehmer und hält Firmenbeteiligungen in den Bereichen Mobile Gaming, Fintech und e-commerce. Von 2001 bis 2011 war er CEO Schweiz einer internationalen Spielbank-Gruppe.
- C** Markus Schneider, 1965, Schweiz  
VR Stadtcasino Baden AG  
Markus Schneider ist seit dem 1.1.2018 Stadtammann. Er schloss das Turn- und Sportlehrer-Studium an der ETH Zürich ab, arbeitete bei der Securitas AG, Regionaldirektion Olten, und war Mitglied des Führungsteams.
- D** Kurt Aeschbacher, 1948, Schweiz  
VR Grand Casino Baden AG  
Kurt Aeschbacher ist beim Schweizer Radio und Fernsehen seit 1981 als Redaktor und Moderator tätig und leitet seit 2001 seine wöchentliche Talkshow «Aeschbacher». Er hat das Wirtschaftsstudium an der Universität Bern abgeschlossen.
- E** Friederike Vinzenz, 1986, Deutschland  
VR Stadtcasino Baden AG  
Friederike Vinzenz ist an der Universität Zürich im Bereich der persuasiven Medienwirkung in Forschung und Lehre tätig.
- F** Marc Périllard, 1957, Schweiz  
VR Stadtcasino Baden AG  
Marc Périllard ist seit 1990 selbständiger Generalagent der Mobiliar Versicherungen und Vorsorge in Baden. Er ist eidg. dipl. Versicherungsfachmann.
- G** Dr. med. Karen Wachter Benn, 1967, Deutschland  
VR Stadtcasino Baden AG  
Karen Wachter Benn ist Fachärztin für Neurologie FMH, führt eine eigene Praxis für Verhaltensneurologie in Zürich, leitet das Schweizerische Zentrum für Verhaltensneurologie am Kantonsspital Aarau und ist Lehrbeauftragte für Verhaltensneurologie an der Universität Zürich sowie an der ZHAW.
- H** Dr. iur. Christoph Thurnherr, 1973, Schweiz  
VR-Präsident Grand Casino Baden AG  
Christoph Thurnherr ist Rechtsanwalt und Partner bei Eichenberger Blöchlinger & Partner in Baden sowie Lehrbeauftragter an der Universität Zürich.
- I** Gerhart Isler, 1949, Schweiz  
VR Grand Casino Baden AG  
VR Stadtcasino Baden AG  
Gerhart Isler schloss das Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Zürich ab und führte den Verlag Finanz und Wirtschaft bis 2004. Bei der Ypsomed Holding AG ist er Mitglied im Verwaltungsrat. Er war bis Ende 2017 Gemeindeammann in Bergdietikon.



# MANAGEMENT



J



K



L



M



N



O

J Detlef Brose, 1963, Schweiz/  
Deutschland  
Chief Executive Officer  
Detlef Brose führt seit 2002 das Grand Casino Baden als CEO. Vorher war er als technischer Direktor in der Spielbank Berlin tätig und als Abteilungsleiter verantwortlich für die Geschäftsentwicklung der Westdeutschen Spielbanken. Er ist Vorstandsmitglied im Schweizer Casino Verband.

K Marcel Tobler, 1979, Schweiz  
Chief Financial Officer  
Marcel Tobler trat 2013 als CFO in die Gruppe ein. Zuvor war er als Senior Manager bei PwC in der Schweiz und in den USA als Wirtschaftsprüfer tätig. Er besitzt das MBA der University of Chicago Booth School of Business und ist diplomierter US-Wirtschaftsprüfer.

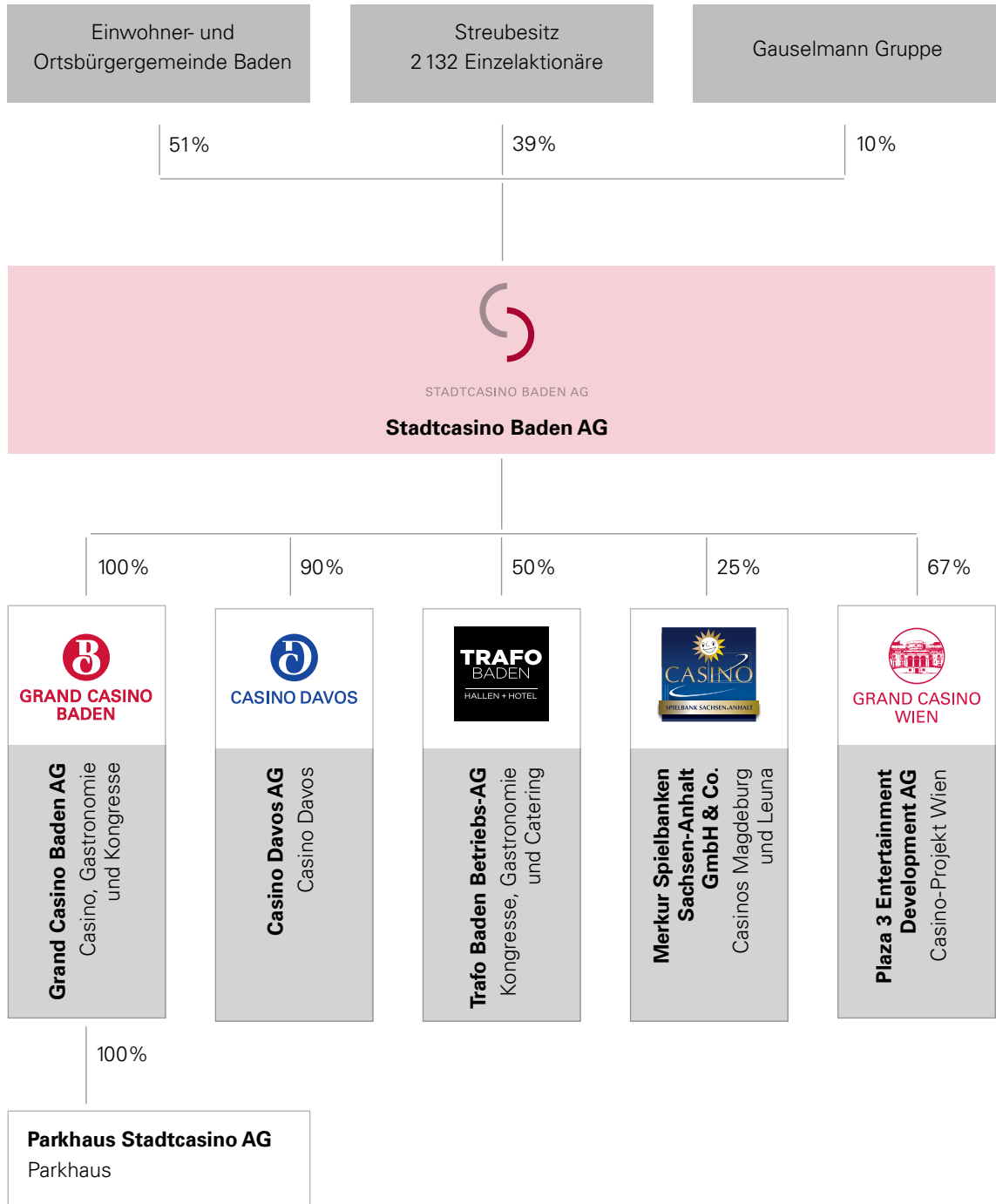
L Patrick Konzack, 1968, Schweiz/  
Deutschland  
Chief Gaming Officer  
In seiner über 20-jährigen Laufbahn in der Spielbankenbranche sammelte Patrick Konzack Führungserfahrung in allen Casinobereichen. Er ist seit 2002 im Grand Casino Baden tätig und seit 2011 als CGO für den Spielbereich verantwortlich.

M Carsten Grabner, 1968, Deutschland  
Direktor Gastronomie & Events  
Carsten Grabner weist eine 23-jährige Erfahrung im internationalen Spielbankenmarkt auf. Er besitzt das Wirtepatent und absolvierte Weiterbildungen im Bereich Eventmanagement. Seit 2012 ist er als Direktor für die Gastronomie und Events verantwortlich.

N Ernesto Sommer, 1956, Schweiz  
Chief Operating Officer  
Ernesto Sommer ist seit 1985 in der Spielbranche tätig und leitete das Automatencasino in Baden seit dessen Eröffnung im April 1995. Als COO ist er für die dienstleistungsorientierten Abläufe im Grand Casino Baden verantwortlich.

O Kai Läßle, 1964, Deutschland  
Direktor Casino Davos  
Kai Läßle ist seit 2013 für die operative Führung des Casino Davos verantwortlich. Davor war er in Führungspositionen für verschiedene Spielbanken im In- und Ausland tätig.

## BETEILIGUNGSSTRUKTUR DER STADTCASINO BADEN GRUPPE





## Verwaltungsratsausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung der Führungs- und Kontrollaufgaben bestimmt der Verwaltungsrat je nach Bedarf Verwaltungsratsausschüsse. Diesen können auch Geschäftsleitungsmitglieder oder weitere Personen angehören, welche nicht Mitglied des Verwaltungsrates sind. Die Verwaltungsratsausschüsse haben in erster Linie vorberatende Funktion. Sie sollen insbesondere mithelfen, die VR-Sitzungen effizienter zu gestalten und rasche, fundierte Entscheidungen zu treffen. Für jeden Ausschuss hat der VR ein separates Reglement erlassen. Per Ende 2017 bestanden folgende Verwaltungsratsausschüsse:

### Projektausschuss

**Mitglieder:** Jürg Altorfer (Vorsitz), Detlef Brose (CEO), Hubertus Thonhauser, Marcel Tobler (CFO)

**Aufgabe:** Der Projektausschuss hat den Zweck, den Verwaltungsrat bei seiner strategischen Führungsaufgabe zu unterstützen. Der Ausschuss setzt die durch den Verwaltungsrat beschlossene Vorwärtsstrategie um. Er prüft und evaluiert neue Geschäftsfelder, Expansionsprojekte, Kooperationen oder Beteiligungen. Ebenfalls übernimmt der Ausschuss die Begleitung laufender Expansionsprojekte inklusive der Einsitznahme in den Expansionsprojekten, Kooperationen oder bei Beteiligungen. Für deren Finanzierung führt er Verhandlungen mit Banken und Finanzinstituten.

### Sponsoringausschuss

**Mitglieder:** Marc Périllard (Vorsitz), Rita Brühlmann

**Aufgabe:** Ziel des Sponsoringausschusses ist es, mit Sponsoringprojekten die positive Wahrnehmung der Stadtcasino Baden Gruppe in der Gesellschaft zu fördern. Die Gesellschaft stellt dafür jährlich einen Beitrag zur Verfügung. Der Ausschuss evaluiert Sponsoringanfragen, stimmt Sponsoringaktivitäten mit den anderen Gruppengesellschaften ab und begleitet die Sponsoringprojekte.

### Audit Committee

**Mitglieder:** Christoph Thurnherr (Vorsitz), Jürg Altorfer, Marc Périllard

**Aufgabe:** Die Aufgabe des Audit Committees besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrates bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten, insbesondere bei der Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzplanung, der internen und externen Revision, des internen Kontrollsystems (IKS), der finanziellen Berichterstattung sowie dem Risikomanagement. Der CEO, der CFO und zeitweise der Bereichsleiter Finanzen sowie der leitende externe Revisor nehmen an den Sitzungen des Audit Committees teil.



### **Kompetenzregelung**

Der Verwaltungsrat hat die operative Führung der Stadtcasino Baden Gruppe an die Geschäftsleitung übertragen, wobei die Zuständigkeit für gesetzlich nicht übertragbare Aufgaben weiterhin beim Verwaltungsrat bleibt. Kompetenzen und Aufgabenteilung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind Gegenstand des Organisationsreglements.

### **Informations- und Kontrollinstrumente**

Die Kontrolle der Geschäftsleitung erfolgt hauptsächlich durch die regelmässige Berichterstattung der Geschäftsleitung an den Verwaltungsrat. Jedes Mitglied des Verwaltungsrates erhält die Monatsabschlüsse (März bis Dezember) sowie den Halbjahres- und den Jahresabschluss. Diese geben unter anderem Auskunft über Bilanz, Erfolgs- und Mittelflussrechnung. Ferner berichten der CEO und der CFO an jeder Verwaltungsratssitzung über den Geschäftsgang und sämtliche gruppenrelevante Angelegenheiten. Anlässlich dieser Sitzungen berichten die Vorsitzenden der Ausschüsse über die von ihrem Gremium behandelten Traktanden sowie die wesentlichen Feststellungen und Beurteilungen, und sie stellen die entsprechenden Anträge. Der Verwaltungsrat berät und verabschiedet jährlich das Budget für das Folgejahr. Die Präsidenten der Verwaltungsräte beraten sich regelmässig mit dem CEO.

## MANAGEMENT

Informationen zu den Mitgliedern des Managements sind auf Seite 41 enthalten. Es gibt keine Managementverträge mit aussenstehenden Dritten.

## ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

Die Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrates sowie des Managements erfolgen ausschliesslich in bar. Unabhängig von der jeweiligen Funktion beträgt das VR-Honorar bei der Stadtcasino Baden AG zurzeit TCHF 15 jährlich. Die VR-Mitglieder der Grand Casino Baden AG werden jährlich mit TCHF 15 und jene der Casino Davos AG mit TCHF 5 entschädigt. Ebenfalls wird jeweils ein Sitzungsgeld ausbezahlt. Der Verwaltungsrat der Parkhaus Stadtcasino AG ist durch den CEO und CFO besetzt und wird nicht entschädigt. Geschäftsführungs- und weitergehende Aufgaben der Gesellschaften, welche der Verwaltungsrat erfüllt, werden nach Aufwand zusätzlich zum oben erwähnten Pauschalhonorar entschädigt.



**22:15 UHR**



Wir teilen mit unseren Gästen viele glückliche Momente und erleben so in unseren verschiedenen Tätigkeitsbereichen immer wieder spannende und abwechslungsreiche Arbeitstage.



Kanjana Ziegler, Game Service Assistant

Die Entschädigung der Mitglieder des Managements besteht aus einem Basissalär und einem zielabhängigen Bonus. Weitere Informationen zu den Entschädigungen von Verwaltungsrat und Management sind in der Konzernrechnung auf den Seiten 38 bis 40 enthalten.

Informationen zu Aktien der Stadtcasino Baden AG, welche durch Mitglieder des Verwaltungsrates sowie des Managements gehalten werden, sind in der Konzernrechnung auf Seite 40 aufgeführt. Es wurden keine Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrates oder des Managements gewährt.

## MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

### **Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung**

Es bestehen keine statutarischen Einschränkungen in Bezug auf die Dividendenberechtigung oder die Ausübung der Stimmrechte. Hingegen unterliegt die Übertragung von Aktien der Genehmigung durch den Verwaltungsrat bzw. der Erfüllung gewisser Bedingungen gemäss Art. 7 der Statuten. Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch eine Person, die sich durch eine schriftliche Vollmacht auszuweisen hat und nicht Aktionär zu sein braucht, vertreten lassen.

### **Statutarische Quoten**

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht die Wahlen, soweit das Gesetz es nicht anders bestimmt, mit einer Zweidrittelsmehrheit der vertretenen Aktienstimmen (Art. 14 der Statuten).

### **Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung**

Die ordentliche Versammlung findet alljährlich innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt, ausserordentliche Versammlungen werden je nach Bedürfnis einberufen. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt schriftlich an die im Aktienbuch verzeichneten Adressen, mit einer Frist von wenigstens zwanzig Tagen und unter Bekanntgabe der Verhandlungsgegenstände und der zugehörigen Anträge. Die Einberufung einer Generalversammlung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, verlangt werden.

### **Eintragungen im Aktienbuch**

Dreissig Tage vor und bis zum Tag nach der Generalversammlung werden keine Eintragungen ins Aktienbuch der Stadtcasino Baden AG vorgenommen.

## KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

Die Verträge von Mitgliedern des Verwaltungsrates und des Managements enthalten keine Kontrollwechselklausel. Die Statuten sehen vor, dass der Verwaltungsrat die Zustimmungen zur Übertragung von Aktien oder zur Begründung einer Nutzniessung ablehnen kann, wenn Tatsachen vorliegen, die geeignet erscheinen, die wirtschaftliche Selbständigkeit der Gesellschaft oder die Konzessionsvoraussetzungen hinsichtlich einer Tochtergesellschaft zu gefährden, oder wenn der Erwerber im Konkurrenzverhältnis zur Gesellschaft oder einer verbundenen Gesellschaft steht.

## REVISIONSSTELLE

PricewaterhouseCoopers AG ist Revisionsstelle der Stadtcasino Baden AG seit 2001. Das Mandat zur Prüfung der Konzernrechnung wurde ihr erstmals für 2002 erteilt. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils auf ein Jahr gewählt. Roberto Caccia ist seit dem Geschäftsjahr 2015 Mandatsleiter der externen Revision. Die Aufsicht und Kontrolle über die



externe Revision liegt beim Audit Committee, welches seinerseits an den Verwaltungsrat rapportiert. Der Leiter der externen Revision nimmt mindestens einmal jährlich an einer Sitzung des Audit Committees teil und präsentiert die Prüfungsergebnisse und Verbesserungsvorschläge. Für die Leistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahres- und der Konzernrechnungen erhielt PricewaterhouseCoopers 2017 ein Honorar von insgesamt TCHF 203.



## INFORMATIONSPOLITIK

Die Stadtcasino Baden AG berichtet anlässlich der im Juni stattfindenden Generalversammlung und mit Medienmitteilungen und Aktionärsbriefen über die Geschäftsentwicklung und wichtige Ereignisse. Aktuelle Informationen sowie wichtige Ereignisse können auch auf der Website der Stadtcasino Baden AG ([www.stadtcasinobaden.ch](http://www.stadtcasinobaden.ch)) oder des Grand Casino Baden ([www.grandcasinobaden.ch](http://www.grandcasinobaden.ch)) eingesehen werden.

### **Wichtige Daten im Jahr 2019**

Mai

Versand Geschäftsbericht 2018

Mittwoch, 12. Juni

Ordentliche Generalversammlung

## WESENTLICHE ÄNDERUNGEN

Auf wesentliche Änderungen, die zwischen dem Bilanzstichtag (31. Dezember 2017) und dem Redaktionsschluss des Geschäftsberichts (20. März 2018) eingetreten sind, wird im Geschäftsbericht hingewiesen.





## 23:30 UHR



Zu uns hat der Gast den ersten und den letzten Kontakt bei seinem Casinobesuch. Das ist eine wichtige und verantwortungsvolle, aber vor allem sehr schöne Herausforderung.



Denis Radonicic, Valetdienst





## IMPRESSUM

Dieses Dokument kann Aussagen enthalten, die zukunftsorientiert sind, wie zum Beispiel Voraussagen von finanziellen Entwicklungen. Diese Aussagen können sich ändern und die effektiven Ergebnisse oder Leistungen können aufgrund bekannter oder unbekannter Risiken oder verschiedener anderer Faktoren erheblich von den in diesem Dokument gemachten Aussagen abweichen.

### **Herausgeber**

Stadtcasino Baden AG, Haselstrasse 2, 5400 Baden, © 2018

### **Redaktion**

Hirzel.Neef.Schmid.Konsulenten, Zürich

### **Design und Produktion**

Anja Mugil, Projektleiterin Kreation und Design, Grand Casino Baden AG;  
Irene Paoloni, Grafikdesignerin

### **Fotografie**

[www.sabrinagolob.ch](http://www.sabrinagolob.ch), [www.golob.ch](http://www.golob.ch)

